



# Drittmittel für die Forschung

---

Stefanie Preuß

# Drittmittel für die Forschung

Grundlagen, Erfolgsfaktoren und  
Praxistipps für das Schreiben von  
Förderanträgen

Stefanie Preuß  
Konstanz, Deutschland

ISBN 978-3-658-16451-5      ISBN 978-3-658-16452-2 (eBook)  
DOI 10.1007/978-3-658-16452-2

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Gabler

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2017

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Gabler ist Teil von Springer Nature

Die eingetragene Gesellschaft ist Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

---

## Vorwort

Sie haben dieses Buch zur Hand genommen, weil Sie einen Antrag auf Fördergelder für ein Forschungsprojekt stellen möchten. Vielleicht möchten Sie diesen Antrag schreiben, weil Sie ein Forschungsvorhaben durchführen möchten, das spezielle Kosten verursacht und deshalb nur mit zusätzlichen Geldern möglich ist. Vielleicht möchten Sie mit dem Antrag Ihre eigene Stelle finanzieren und Ihren Lebensunterhalt durch eine wissenschaftliche Tätigkeit sichern. Vielleicht hat Ihnen aber auch die Universitätsleitung oder Ihre Vorgesetzte zu verstehen gegeben, dass es an der Zeit wäre, eigenständig Drittmittel einzuwerben, oder Sie möchten Ihre Karrierechancen durch ein extern finanziertes Projekt verbessern. Möglicherweise ist dies der erste größere Antrag, den Sie stellen. Vielleicht haben Sie aber auch bereits mehrere erfolglose Anträge gestellt und möchten lernen, wie Sie Ihre Chance auf Erfolg erhöhen können. Unabhängig davon, in welcher dieser Situationen Sie sich befinden: Dieses Buch wird Ihnen zahlreiche Hinweise und Anregungen geben, wie Sie die Qualität Ihrer Anträge in Zukunft verbessern können.

Obwohl Drittmittel immer wichtiger für akademische Karrieren werden, gibt es leider im deutschsprachigen Raum bislang wenig Unterstützung für das Schreiben von Förderanträgen. Antragskompetenz erwirbt man in erster Linie durch *Trial and Error* und Erfahrung. Wenn man Glück hat, kann man sich bereits als Nachwuchswissenschaftlerin oder Nachwuchswissenschaftler an Anträgen der Betreuer der Doktorarbeit oder des Arbeitsgruppenleiters beteiligen und von ihnen lernen. Diese Vorgehensweise des Lernens von erfahrenen Forschenden hat viele Vorteile und sollte unbedingt genutzt werden. Wenn sie jedoch die einzige Art des Lernens ist, ist sie wenig effizient und hängt sehr stark von den Erfahrungen der Vorgesetzten und der Bereitschaft ab, diese zu teilen. Unter Umständen erfordert sie zahlreiche erfolglose Anträge, bis aus diesen missglückten Versuchen so viel gelernt wurde, dass ein Antrag erfolgreich ist. Meist hat die Nachwuchswissenschaftlerin oder der Nachwuchswissenschaftler bis dahin schon verzweifelt aufgegeben, hält sich vielleicht für ungeeignet und denkt gar darüber nach, die Wissenschaft ganz aufzugeben. Doch Antragschreiben kann man auch effizienter lernen. Es ist ein Handwerk, das auf bestimmten Regeln beruht, die es zu kennen und zu befolgen gilt. Manche Universitäten bieten inzwischen Seminare und Informationsveranstaltungen zum Thema Antragschreiben an, in denen diese Regeln vermittelt werden.

Im anglo-amerikanischen Raum gibt es zudem zahlreiche Lehrbücher zum Thema. Diese sind allerdings aufgrund der anderen Rahmenbedingungen nur bedingt auf die Wissenschaftssysteme in Deutschland, Österreich und der Schweiz übertragbar. Darüber hinaus gibt es auch implizite Regeln, die Sie jedoch nur selten ausformuliert finden.

Dieses Buch möchte hier Abhilfe schaffen. Es hat zum Ziel, Ihnen die Grundlagen des Antragschreibens zu veranschaulichen und zu erläutern, worauf es beim Erstellen eines Drittmittelantrags besonders ankommt. Es möchte Ihnen die wichtigsten Erfolgsfaktoren darlegen und aufzeigen, welche Fehler Sie vermeiden sollten. Zahlreiche Praxistipps erklären Ihnen darüber hinaus die Hintergründe und Abläufe, die Sie für das Schreiben eines Antrags kennen sollten. Anträge auf Drittmittel für Forschungsprojekte sind eine eigene wissenschaftliche Schreibform mit eigenen Regeln und Konventionen, die sich teilweise erheblich von denen anderer wissenschaftlicher Textgattungen unterscheiden. Glücklicherweise kann man diese Regeln und Konventionen lernen, doch hierfür ist auch einige Übung erforderlich. Nicht jeder exzellente Wissenschaftler oder jede exzellente Wissenschaftlerin ist auch bereits ein exzellenter Antragschreiber oder eine exzellente Antragschreiberin. Dieses Buch möchte Ihnen dabei behilflich sein, die Besonderheiten dieser Textart kennenzulernen und zu beherrschen.

Der Erfolg von Drittmittelanträgen hängt von zahlreichen Faktoren ab. Der wichtigste hierbei ist zweifellos die wissenschaftliche Qualität des beantragten Forschungsvorhabens. Ohne die geforderte Exzellenz des Forschungsprojekts wird auch der professionellste Drittmittelantrag kaum Chancen auf Förderung haben. Zur wissenschaftlichen Qualität kann Ihnen dieses Buch nur bedingt Tipps geben. Um diese zu beurteilen, müssen Sie sich in Ihrem Fach auskennen, die aktuellen Fachdiskussionen aufmerksam verfolgen und sich regelmäßig mit Kolleginnen und Kollegen aus Ihrer Disziplin austauschen. Neben den fachlichen Kriterien gehört bei der Bewertung und Auswahl von Drittmittelanträgen zudem auch immer eine Portion Glück dazu, um gefördert zu werden: Der Antrag muss von geeigneten Gutachterinnen und Gutachtern beurteilt werden, diese müssen Ihr Projekt wohlwollend evaluieren und es dürfen nicht zu viele weitere Anträge eingereicht werden, die ebenso gut wie Ihr Antrag oder sogar besser sind. Auch zu dem Faktor Glück kann dieses Buch Ihnen kaum Hinweise geben.

Aufgrund der zunehmenden Konkurrenz um Drittmittel kommt jedoch auch der Art und Weise, wie der Antrag geschrieben wurde, eine immer größere Bedeutung zu. Nicht wenige Anträge von hoher wissenschaftlicher Qualität werden abgelehnt, weil aufgrund der mangelhaften Ausführung des Antrags das wissenschaftliche Potenzial des Forschungsvorhabens nicht erkannt wurde. Ein sorgfältig geplanter und strukturierter Antrag lässt hingegen vermuten, dass das darin vorgeschlagene Projekt ebenfalls sorgfältig geplant wurde und somit wie beschrieben durchgeführt werden kann. Ein verständlich geschriebener und ansprechend gestalteter Antrag erleichtert es den Gutachtenden, den Inhalt zu beurteilen, und kann sich ebenfalls positiv auf die Begutachtung auswirken. Umgekehrt werden Anträge, bei denen das innovative Potenzial nicht sofort erkenntlich ist, schnell abgelehnt, da den Gutachtenden die Zeit fehlt, sich viele Gedanken zum

beantragten Projekt zu machen. Der Präsentation der wissenschaftlichen Inhalte und Vorgehensweisen kommt also bei Drittmittelanträgen eine entscheidende Bedeutung zu.

Dieses Buch soll Ihnen beim Schreiben eines erfolgreichen Förderantrags behilflich sein. Es basiert auf meinen jahrelangen Erfahrungen als Beraterin in der Forschungsförderung einer Universität. Ich habe zahllose Anträge begleitet, regelmäßig Workshops zum Thema „Erfolgreich Drittmittelanträge schreiben“ gehalten, mich immer wieder mit Antragstellenden, Gutachterinnen und Gutachtern, Geldgebern sowie Kolleginnen und Kollegen ausgetauscht, selbst erfolgreiche und nicht erfolgreiche Anträge geschrieben und war als Gutachterin tätig. Hierdurch sind mir die Schwierigkeiten und Hindernisse des Antragschreibens gut bekannt. Die Fragen, Probleme und Unsicherheiten zahlreicher Antragstellender sind in die Konzeption dieses Buches eingegangen. Es stellt Ihnen die Hintergründe des üblichen Antragsverfahrens dar, erläutert mit praktischen Tipps, worauf Sie beim Konzipieren des Projekts achten sollten, und möchte Ihnen mit praxisorientierten Übungen helfen, Teile Ihres Fördergesuchs zu verfassen. Dabei begleitet es Sie von der ersten Projektidee über das Verfassen des Textes und Einreichen des Antrags bis zur Förderentscheidung und darüber hinaus.

Die Reihenfolge der Kapitel richtet sich danach, wie ich Ihnen empfehlen würde, einen Antrag zu konzipieren. Das Buch beginnt mit den Rahmenbedingungen von Drittmittelforschung im deutschsprachigen Raum und gibt Ihnen einen Überblick über die Förderlandschaft (Kap. 1). Anschließend erläutere ich, wie Sie das Schreiben des Antrags planen und vorbereiten (Kap. 2). Danach zeige ich, wie Sie eine Idee für ein Forschungsprojekt entwickeln, ein passendes Förderprogramm finden, die Projektidee konkretisieren und die Perspektive der Gutachterinnen und Gutachter berücksichtigen (Kap. 3). In den folgenden Teilkapiteln erfahren Sie, wie Sie die Abschnitte Arbeitsprogramm, Forschungsstand, weitere Antragsteile, ethische Aspekte, Abstract und Einleitung sowie den Zeit-, Personal- und Finanzplan verfassen und die erforderlichen Anlagen für Ihren Antrag zusammenstellen. Außerdem gehe ich auf die Besonderheiten von Verbundprojekten ein (Kap. 4). Danach erläutere ich stilistische und formale Aspekte sowie Faktoren, die bei der Endkorrektur und beim Einreichen des Antrags zu beachten sind (Kap. 5). Abschließend erkläre ich den Begutachtungsprozess, gebe Ihnen Hinweise zum Umgang mit Ablehnungen sowie einen Ausblick darauf, was bei einem bewilligten Projekt auf Sie zukommt (Kap. 6). Sie können dieses Buch von vorn bis hinten durcharbeiten und dabei mithilfe der Übungen einen vollständigen Antrag erstellen. Sie können sich aber auch einzelne Kapitel vornehmen – je nachdem was Ihrem persönlichen Schreibverhalten entspricht und welche Informationen Sie benötigen. Eine einzig richtige Vorgehensweise gibt es beim Antragschreiben nicht. Finden Sie heraus, was Ihnen am besten liegt, und nutzen Sie die Angebote dieses Buches entsprechend. Manche der Hinweise und Tipps mögen Ihnen dabei trivial oder selbstverständlich erscheinen. Leider sind es oft diese vermeintlichen Selbstverständlichkeiten, die in vielen erfolglosen Anträgen nicht beachtet wurden.

Zielgruppe dieses Buches sind in erster Linie promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler sowie Erstberufene, die einen konkreten Antrag vorbereiten möchten, aber bislang wenig Erfahrung im Antragschreiben haben. Doch auch erfahrenere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden Tipps und Übungen finden, mit denen sie ihre Antragstexte verbessern können. Die enthaltenen Hinweise und Übungen beziehen sich vor allem auf Forschungsprojekte, die als Einzelprojekte mit einem oder wenigen Verantwortlichen beantragt werden. Grundsätzlich sind viele Ratschläge in diesem Buch aber auch auf alle anderen kompetitiv begutachteten Forschungsvorhaben übertragbar. Gleichzeitig gelten die meisten Hinweise für Anträge in allen Disziplinen. Dort, wo es Besonderheiten für einzelne Fächer gibt, weise ich auf diese explizit hin.

Für zahlreiche wertvolle Hinweise zu diesem Buch sowie kritische Anmerkungen und Diskussionen danke ich Claudia Hillebrandt, Anda Lohan, Mirjam Müller und Julia Wandt. Darüber hinaus bedanke ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Forschungssupport und der Forschungsverwaltung der Universität Konstanz für die Zusammenarbeit und den stets anregenden Erfahrungsaustausch. Nicht zuletzt bin ich allen Antragstellerinnen und Antragstellern dankbar, die mir Einblick in die Herausforderungen und Fragen gegeben haben, die sich ihnen beim Schreiben ihrer Anträge gestellt haben.

Ich hoffe, dass Sie mithilfe dieses Buches diese Herausforderungen meistern, und wünsche Ihnen viel Erfolg dabei.

Konstanz, Deutschland

Stefanie Preuß

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Einführung: Drittmittel für Forschungsprojekte</b> . . . . .	1
1.1 Die Bedeutung von Drittmitteln im Wissenschaftsbetrieb. . . . .	1
1.2 Forschungsförderung für den deutschsprachigen Raum im Überblick . . . . .	8
Literatur. . . . .	16
<b>2 Der Antragsprozess: Das Antragstellen planen</b> . . . . .	19
<b>3 Ein förderfähiges Projekt: Den Antrag vorbereiten</b> . . . . .	31
3.1 Eine geeignete Projektidee entwickeln . . . . .	31
3.2 Ein passendes Förderprogramm finden . . . . .	36
3.3 Die Projektidee konkretisieren . . . . .	40
3.4 Die Gutachterinnen und Gutachter berücksichtigen . . . . .	48
Literatur. . . . .	53
<b>4 Ein überzeugender Text: Den Antrag schreiben</b> . . . . .	55
4.1 Was haben Sie vor? – Das Arbeitsprogramm. . . . .	55
4.2 Was ist bereits bekannt? – Der Forschungsstand. . . . .	71
4.3 Was ist sonst noch wichtig? – Weitere Antragsteile. . . . .	79
4.4 Welche Folgen hat Ihr Vorhaben? – Ethische Aspekte. . . . .	89
4.5 Worum geht es zusammengefasst? – Der Abstract und die Einleitung . . . . .	103
4.6 Welche Ressourcen benötigen Sie? – Der Zeit-, Personal- und Finanzplan . . . . .	110
4.7 Welche Dokumente gehören dazu? – Anlagen zum Antrag. . . . .	129
4.8 <i>Exkurs:</i> Wer forscht mit? – Verbundprojekte . . . . .	135
Literatur. . . . .	146
<b>5 Der letzte Schliff: Den Antrag überarbeiten und fertigstellen</b> . . . . .	147
5.1 Stil und Form . . . . .	147
5.2 Feedback und Endkorrektur . . . . .	155
5.3 Letzte Kontrolle und Abgabe. . . . .	158
Literatur. . . . .	160



<b>6 Wie geht es weiter? Den Antrag begutachten lassen und auf das Ergebnis reagieren.</b> . . . . .	161
6.1 Auf den Prüfstand gestellt: Die Begutachtung verstehen. . . . .	161
6.2 „Leider müssen wir Ihnen mitteilen ...“: Mit Ablehnungen umgehen . . . . .	169
6.3 Der bewilligte Antrag: Das Projekt erfolgreich durchführen . . . . .	178
Literatur . . . . .	191
<b>Schlusswort</b> . . . . .	193
<b>Anhang und Literaturhinweise.</b> . . . . .	197
<b>Sachverzeichnis</b> . . . . .	203